

LICHTHOF KUNSTFABRIK Galerie öffnet wieder

Burgdamm. Die Galerie Lichthof Kunstfabrik an der Stader Landstraße 64 unternimmt einen Schritt aus der Corona-Krise. Wie die Betreiberin Edeltraud Hennemann mitteilt, ist ein Besuch der Galerie ab sofort wieder freitags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr möglich – wobei sie auf die Einhaltung der üblichen Hygieneregeln hinweist. Weitere Informationen finden Interessierte auf www.edeltraud-hennemann.de. MBR

STRASSE HASENHÖFT

Für Kranarbeiten gesperrt

St. Magnus. Weil in der Straße Hasenhöft ein Haus neu gebaut wird, ist der Einsatz eines Autokrans erforderlich. Deshalb muss laut Polizei die Straße in Höhe der Hausnummer 16 (zwischen der Richthofenstraße und der Mahlstadtstraße) am Mittwoch, 17. Juni, in der Zeit von 7 bis circa 16 Uhr voll gesperrt werden. Lediglich Fußgänger können den Engpass passieren. MBR

SPORTABZEICHEN

Zwei neue Termine

Blumenthal. Der Kreissportbund Bremen-Nord bietet zwei weitere Termine für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens auf der Sportanlage im Löh in Blumenthal an. Eine Teilnahme ist ausschließlich nach Anmeldung unter der Telefonnummer 0421/6884791 oder per E-Mail an juergenschillinghb@t-online.de möglich. Die Termine sind montags am 22. Juni und 6. Juli jeweils von 18 bis 20 Uhr. MBR

BREMER KREBSGESELLSCHAFT

Beratung wieder vor Ort

Bremen-Nord. Die Bremer Krebsgesellschaft bietet fortan wieder persönliche Gespräche in der Geschäftsstelle, Reeder-Bischoff-Straße 47b, an. Gerda Zelder-Schlegel, Leiterin der Beratungsstelle, weist darauf hin, dass bei den Gesprächen die üblichen Hygienemaßnahmen Beachtung finden und bittet um eine telefonische Terminvereinbarung unter 0421/4785751. Gruppenangebote und Vorträge fallen weiterhin aus. AMD

DIE NORDDEUTSCHE

Vegetarische Zeitung • Burg-Lesumer Anzeiger
Blumenthaler Kurier • Stedinger Bote
Nord Kurier • Osterholzer Kreiszeitung

Verantwortlicher Redakteur: Michael Brandt

Redaktion, Logistik und
Anzeigenberater (Geschäftskunden):
Gerhard-Rohlfis-Str. 47, 28757 Bremen-Vegesack
Geschäftsstelle:
Reeder-Bischoff-Straße 33, 28757 Bremen

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 bis 17 Uhr

info@die-norddeutsche.de

Kundenservice 0421/658456520

Telefax 0421/658451890

Ticketsservice 0421/658456520

abonnentenservice@die-norddeutsche.de

kleinanzeigen@die-norddeutsche.de

Redaktion Lokales

Sekretariat 0421/658458810

Michael Brandt (mbr) 0421/658458805

Patricia Brandt (pbr) 0421/658458840

Aljoscha-Marcello Dohme (amd) 0421/658453122

Gabriela Keller (gke) 0421/658458836

Julia Ladebeck (jla) 0421/658458975

Iris Messerschmidt (mes) 0421/658458815

Christian Weth (wct) 0421/658458825

Barbara Wenke (bak) 0421/658458820

Telefax 0421/658451880

redaktion@die-norddeutsche.de

Redaktion Lokalsport

Jens Pillnick (jpj) 0421/658458860

Olaf Schnell (osh) 0421/658458865

Telefax 0421/658451881

sport@die-norddeutsche.de

Anzeigen

Ralf Zowada 0421/658458915

Telefax 0421/658458916

Claudia Bergmann 0421/658458950

Telefax 0421/658458951

anzeigen@die-norddeutsche.de

NOTDIENSTE

ALLGEMEINÄRZTE

Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis für Delmenhorst, Bookholzberg/Ganderkesee und Lemwerder, falls der behandelnde Arzt nicht erreichbar ist; Bereitschaftsdienst von 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Josef-Hospital, Wildeshäuser Str. 92, © 116 117 (bundesweit)
Ärztliche Bereitschaftspraxis für Hude und Berne, Bereitschaftsdienst von 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, Praxis in der Auguststr. 16, Oldenburg, © 04 41 / 750 53
Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen-Nord, Öffnungszeiten 19 bis 23 Uhr, Rufbereitschaft des diensthabenden Arztes bis morgen 7 Uhr, im Klinikum Bremen-Nord, Hammersbecker Str. 228, Aumund, © 116 117 (bundesweit) oder 0421/6098063

Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Landkreis Osterholz, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr; zuständig für Osterholz-Scharmbeck, Schwane- wede, Ritterhude, Hambergen, Lilienthal, Worswede und Grasberg, im Krankenhaus Osterholz-Scharmbeck, © 116 117

ZAHNÄRZTE
Zahnärztliche Notbereitschaft Bremen-Nord, Behandlungszeit 21 bis 23 Uhr, © 0421/12233

APOTHEKEN
Albert-Schweitzer-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Unten den Linden 28, St. Magnus, © 0421/621719

TELEFON-NOTHILFE
AA – Anonyme Alkoholiker, Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen, Bremen-Nord, © 0421/454585
Beratungstelefon der Unabhängigen Patientenberatung

Deutschland (UPD), 10 bis 18 Uhr, © 0800/0117722

Frauenhaus Bremen-Nord, Tag und Nacht, © 0421/6364874
Guttempler in Bremen e.V., Hilfe bei Alkoholproblemen, © 0421/3961394

Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon, Tag und Nacht zu erreichen, Bremen, © 0421/6991133

Kriseninterventionsteam (Kit) Wesermarsch, © 04401/50587070

TIERÄRZTE
Notdienst der Tierärztekammer Bremen, 20 bis 8 Uhr, © 0421/12211

SOZIALE DIENSTE

Frühberatungsstelle Bremen-Nord, für Schwangere und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, Haus der Zukunft, Lüs-

„Ich erlebe Beschimpfungen“

Das Interview: Jürgen Feder aus St. Magnus über das Konfliktfeld Artenvielfalt

Jürgen Feder

Jahrgang 1960, ist deutschlandweit bekannt als Extrembotaniker, der bereits zahlreiche Auftritte im Fernsehen hatte und viele Menschen für die Pflanzenwelt begeistern konnte. Der Diplom-Ingenieur für Landespflege, Flora und Vegetationskunde zählt zu den bekanntesten Experten für Botanik. Neben seiner Tätigkeit als Pflanzenkartierer macht er auch in ganz Deutschland Exkursionen für jedermann, auf denen er Wissen über Lebensräume und ihre Pflanzen vermittelt. Feder lebt in St. Magnus.

Herr Feder, wie ist es zu Ihrem neuen Buch „Pflanzenretter“ gekommen?

Jürgen Feder: Eigentlich sollte es darum gehen, wie man Natur im Garten schützen kann. Doch zahlreiche Pflanzenarten lassen sich im Garten einfach nicht dauerhaft halten – der Ansatz geht in die falsche Richtung, weil zum Beispiel Arten der Moore oder der Äcker intakte Landschaftsräume brauchen. Um die müssen wir uns kümmern und dürfen nicht alles auf Gärten fokussieren. Viele Arten gehen in Gärten schnell kaputt. Deshalb habe ich mein Buch auf die wichtigsten Lebensräume in Deutschland erweitert.

Sie haben in Ihrem Buch 111 Arten ausgewählt – warum gerade diese?

Es sollten Pflanzenarten sein, die wichtig sind für unser Land. Also auch häufige Arten wie die Knoblauchsrauke, die zum Beispiel an Wegrändern blüht. Sie spielt eine Rolle für die moderne Kräuterküche, ist aber zum Beispiel auch als Futterpflanze für Schmetterlingsraupen wie die des Aurorafalters wichtig.

Muss in erster Linie die Landwirtschaft geändert werden, um Pflanzen wirkungsvoll zu retten?

Das ist in der Tat der entscheidende Knackpunkt. Seit Jahrzehnten wird über eine andere Landwirtschaft geredet, aber nichts ist wirklich besser geworden. Die Rückgänge bei Insekten, aber auch bei Pflanzen sind dramatisch. Jeder sieht den Landschaftswandel doch mit eigenen Augen. Die Intensivbewirtschaftung von Äckern und Grünland lässt keinen Platz mehr für Randstreifen oder Brachen, an denen sich die Artenvielfalt halten könnte. Für solche ökologischen Leistungen müssten die Landwirte aber auch bezahlt werden. Doch die meisten haben nur Produktion im Kopf, auch jüngere Landwirte – ich erlebe auf meiner Facebook-Seite einen wahren Shitstorm an Beschimpfungen. Immerhin ist es ein Hoffnungsschimmer, dass viele Gemeinden aktiv werden und Blühstreifen in Dorf und Stadt fördern, und dass sich viele Bürger dafür engagieren.

Nehmen den Artenrückgang heute nur noch wenige Experten wie Sie wahr?

Die Unwissenheit ist in der Tat erschreckend und nimmt immer mehr zu, sei es auf der Seite der Politiker und in den Naturschutzverwaltungen, sei es bei Lehrern in den Schulen. Die kennen ja keine Kornblumen mehr und trauen sich gar nicht mehr mit den Kindern in die Natur, weil sie eben nichts kennen und auf die Fragen ihrer Schüler keine Antwort wissen.

Inzwischen gibt es Apps wie „flora incognita“, mit der auch unbedarfte Laien mit dem Handy Pflanzen bestimmen können. Was halten Sie von solchen innovativen Ansätzen?

Die sind auf jeden Fall gut, auch wenn die Software öfter Fehler macht. Aber damit werden Menschen animiert, raus in die Natur zu gehen, Pflanzen zu fotografieren und sie sich genauer anzuschauen. Jeder solcher Versuche ist wertvoll. Es müssen viel mehr werden, die sich für Natur begeistern.

Sie vermitteln dieses Begeisterung auf Ihren Exkursionen und in Ihren Büchern. Vor allem aber sind sie auch als Pflanzenexperte im Gelände tätig.



Jürgen Feder wirbt dafür, dass Menschen hinaus in die Natur gehen und sich für die Pflanzenwelt begeistern.

FOTO: SUSANNE SCHRAMKE

Pflanzen retten bedeutet auch, Gefälligkeitsgutachten zu kippen, die nichts taugen. Im Sauerland zum Beispiel hatte ein Planungsbüro eine Fläche, die bebaut werden sollte, als „artenarmes Wirtschaftsgrünland“ eingestuft. Als ich mir das Gebiet angesehen hatte, konnte ich mehr als 180 Pflanzenarten nachweisen – mit vielen seltenen Arten der Borstgrasrasen. Mit meinem Gegengutachten konnte ich die Bebauung der Fläche verhindern.

In Bremen-Nord haben Sie vor Kurzem auch ein Gutachten zu den Lesumwiesen erstellt, die demnächst zugunsten einer Fischlaichzone verschwinden sollen. Wie beurteilen Sie diese Flächen?

Naturschutzverbände wie der BUND, aber auch die Grünen heißen die Vernichtung eines höchst wertvollen Lebensraums gut, der in dieser Form nirgendwo sonst in Bremen zu

finden ist: Dort gibt es die einzigen Kohldistelwiesen, eine enge Verzahnung von Waldelementen, Gebüschen und kleinen Röhrichtinseln mit feuchtem Grünland – es ist eine wahre Schande, wenn solche Biotope vernichtet werden.

Sollten sich denn nicht besonders die Umweltverbände für die Rettung solcher Biotop einsetzen?

Ich habe Vertreter der Verbände eingeladen, sich die Lesumwiesen einmal anzusehen und sich selbst ein Bild von dieser Vielfalt zu machen. Keiner war bereit dazu – von den Umweltverbänden wird die Natur nur für ihre eigenen Interessen genutzt. Leute, die ihr Einverständnis für die Vernichtung solcher höchst wertvoller Flächen geben, ruinieren unser aller Lebensgrundlagen.

Das Gespräch führte Jörn Hildebrandt.

Eine Arche in Buchform

„Der Pflanzenretter“ erschienen

VON JÖRN HILDEBRANDT

Bremen-Nord. Als Noah die Arche gebaut hatte, nahm er zwar die Landtiere mit, doch an die Pflanzen hatte er offenbar nicht gedacht. War ihm nicht bewusst, dass Pflanzen die Grundlage für alles Leben auf der Erde bilden? Das gegenwärtige Artensterben geht auch an der Pflanzenwelt nicht vorbei. Retter werden gebraucht. Was Noah versäumte, will Jürgen Feder nachholen – mit seiner „Arche Jürgen“ nimmt er 111 Arten mit an Bord – aus Platzmangel können es nicht mehr sein.

„Weil ich nicht die ganze Welt retten kann, beschränke ich mich auf das, womit ich mich auskenne“, sagt Jürgen Feder in seinem neuen Buch „Der Pflanzenretter“. Es ist schon das fünfte Buch, das sich der heimischen Welt der Farne, Kräuter, Gräser und Gehölze widmet.

Diesmal läuft der Rettungsgedanke wie ein Roter Faden durch das gesamte Buch: Jürgen Feder rettet eigenhändig, wo er kann, wenn er mit Fahrrad oder Auto unterwegs ist: Mit Säge und Rosenschere schneidet er schon mal Sträucher und kleine Bäume zurück, um seine Lieblinge zu retten, die gegen die mächtigen Beschatter auf Heide, im Moor oder an Graben- und Wegrändern nicht ankommen. Und wenn Efeu eine Mauer überwuchert, scheut er sich auch nicht, die Schlingpflanzen einfach abzureißen, weil sie Farngehäusen das Licht stehlen.

Jürgen Feder nimmt den Leser mit auf eine Reise durch die wichtigsten Lebensräume der Pflanzen in Deutschland. Die Reise startet vor der Haustür, wo Pflaster- und Mauerritzen Platz bieten für wahre Überlebenskünstler, und endet in den höheren Regionen der Alpen – dazwischen liegt unendliche Vielfalt: Trockenrasen, Moore, Ufer, feuchte Wiesen, die Küsten an Nord- und Ostsee, aber auch Queckenfluren, Graben- und Straßentränken und sogar Hühnerhöfe zeigen ihre spezifische Pflanzenwelt. Feder porträtiert die ihm wichtigsten Lebensräume enthusiastisch.

Nach locker-flockigen Einleitungen kommen 111 ausgewählte Arten zu Wort und werden in schönen Fotos gezeigt. Der Leser erfährt etwas über ihre vergessene Heilwirkung, wie die Pflanzen zu ihren oft skurrilen Namen kamen – zum Beispiel die Echte Hundszunge wegen ihrer weichen, langen und behaarten Blätter – und lernt, mit welchen ökologischen Strategien sich Pflanzenarten auch unter widrigsten Bedingungen behaupten können. Da sind zum Beispiel „Unerschütterliche“, die auch Salz im Boden ertragen, wie der Krähfuß-Wegerich, oder die „Kletteraffen“ wie Winden, Hopfen oder Wicken.

Dank vieler origineller Formulierungen ist der vermeintlich spröde Stoff der Pflanzenbeschreibungen auch für einen Nicht-Botaniker ein Lesevergnügen – über Pflanzen unterhaltsam zu schreiben, ist durchaus eine Kunst. Jürgen Feder macht das elegant und manchmal flapsig – ein wohlthuender Kontrast zu den knochentrockenen Pflanzenbüchern, die den Markt bestimmen. Vor allem gelingt es Jürgen Feder, Begeisterung auf den Leser überspringen zu lassen.

Immer wieder appelliert er an jeden Einzelnen, selbst etwas zu tun, vor allem im eigenen Garten. Wer den Rasen nicht zu häufig und nicht zu früh im Jahr mäht – keinesfalls vor dem Monat Mai – kann viele pflanzliche Kleinodien vor der eigenen Haustür retten. Und eine kleine Mauer mit vielen Spalten, in denen sich Milzfarn oder Braunstieliger Streifenfarn ansiedeln können, lässt sich mit wenig Aufwand im Garten und sogar auf dem Balkon schaffen. Somit ist das Buch in Feders Worten auch ein „Tatgeber“: Jeder kann selbst zum Pflanzenretter werden.

Das Buch von Jürgen Feder „Der Pflanzenretter – Warum sogar Gänseblümchen wichtig für die Artenvielfalt sind“ ist im Verlag Gräfe und Unzer erschienen, hat 224 Seiten und kostet 22 Euro.

TIPPS · TERMINE · TREFFPUNKTE

SPRECHTAGE

Krebsberatungsstelle Bremen-Nord, 10 bis 12 Uhr, telefonische Sprechzeit für Krebspatienten und Angehörige, Reeder-Bischoff-Str. 47b, Vegesack, © 4785751

ENTSORGUNG

Recycling-Station Blumenthal, 9 bis 17 Uhr, Am Knick 7, © 361-3611
Recycling-Station Burglesum, 9 bis 17 Uhr, Steindamm 2, © 361-3611

BÜCHEREIEN/VHS

Gemeindebücherei, 15 bis 19 Uhr, Stedinger Str. 53b, Lemwerder, © 673948
Gemeindebücherei Aschwarden, 17 bis 18 Uhr, Aschwardener Str. 40
Gemeindebücherei Neuenkirchen, 16 bis 18.30 Uhr, Landstr. 80, Neuenkirchen / Schwane-wede, © 68653

Stadtbibliothek Lesum, 11 bis 13 Uhr, auch von 15 bis 18 Uhr, Hindenburgstraße 31, © 3617142
Stadtbibliothek Vegesack, 11 bis 13 Uhr, auch von 15 bis 18 Uhr, Kirchheide 34-42, © 3617244

VERSCHIEDENES

10 bis 12 Uhr: Ritterhuder Stöberstube, nur Stöbern, ev. Kirchengemeinde St. Johannes, Am Großen Geeren 31, © 0171/5243408.
17 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Planung, Rathaus Schwane-wede, großer Sitzungssaal, Damm 4, © 04209/740.
18.30 Uhr: Sitzung des Finanz- und Planungsausschusses der Gemeinde Lemwerder, Begu Lemwerder, Edenbütteler Str. 5, © 688610.
19.30 Uhr: Sitzung des Ortsrats Bramstedt, Niedersachsenhaus, Dorfstr. 24, Bramstedt, © 04746/8079.

KIRCHEN

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDEN

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, 8.30 Uhr Gottesdienst, An der Kirche 1, Lemwerder, © 670019
Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie, 18 Uhr Heilige Messe, Grohner Markt 7, Grohn, © 626040
Kath. St.-Marien-Kirche, 10 Uhr Hochamt, Fresenbergstr. 25, Blumenthal

IHRE TERMINE FÜR UNS

Informationen über Veranstaltungen, die hier oder in unserem Magazin „Events“ veröffentlicht werden sollen, schicken Sie uns bitte per Mail an termine@die-norddeutsche.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.